

Ein Meister der Ud

Raed Koshaba Shamson spielte Laute

Barmen. Bestreben des Vereins „Kultur ohne Grenzen“ ist nicht nur, ausländische Künstler, die hier eine neue Heimat suchen, zu fördern, sondern auch Kulturen zusammenzubringen. In verschiedensten Kombinationen spielten bisher Künstler aus aller Herren Länder, die von Marijke Barkhoff betreut werden, zusammen. Auch das Overbacher Kammerorchester schloss sich da nicht aus. Für die Laienmusiker war es eine besondere Erfahrung, mit dem irakischen Künstler Raed Koshaba Shamson ein Konzert zu gestalten. 1968 in Bagdad geboren, beendete er 1992 seine Ausbildung am Institut für Musikalische Studien und schloss ein weiteres Studium der Musikwissenschaften an. Auf der Ud, einer irakischen Laute, brachte er es zur wahren Meisterschaft. Heute lebt

Shamson in Aachen und war dort zuletzt bei der Verleihung des Unesco-Musikpreises zu hören. Beim Konzert des Overbacher Kammerorchesters mussten sich die Zuhörer allerdings bis zum Auftritt des Solisten ein wenig gedulden. Zunächst kam das 15-köpfige Streichensembel unter der Leitung von Ulrike Erdtmann zum Einsatz und wusste mit Felix Mendelssohn Bartholdy und seiner Streichersymphonie Nr. 1 C-Dur Allegro-Andante - Allegro zu überzeugen. Mit Igor Strawinskys Concerto in D für strings Vivace-Arioso Andantino-Rondo Allegro stellten sie sich einer echten Herausforderung, die sie mit Bravour meisterten. Gemeinsam mit dem ausländischen Gast brachten sie Abdol Ali Jamals „Samai Kord“ für Ud und Streicher zu Gehör. (Kr.)



Gemeinsam spielten das Overbacher Kammerorchester und Raed Koshaba Shamson in der Klosterkirche. Foto: Kröl

12.11.2002